



Unionspolitiker Kohl, Dregger, Barzel

Barzel auf Band

Rainer Barzel gibt nicht auf. 1984 mußte der Unionspolitiker als Bundestagspräsident zurücktreten, nachdem seine Beratertätigkeit für die Frankfurter Anwaltskanzlei seines Freundes Albert Paul und deren Verbindungen zum Flick-Konzern publik geworden waren. Jetzt bedrängt er seine Parteiführung, ihm doch noch ein Bundestagsmandat zu verschaffen, obwohl er sich auch als Abgeordneter verabschiedet hat. Seinem Fraktionschef Alfred Dregger lag Barzel auf der Frankfurter Buchmesse ebenso in den Ohren wie anderen: Ihm sei 1984 übel mitgespielt worden, auch von Helmut Kohl. Der habe 1973 sehr wohl gewußt, wo Barzel sein Geld verdiente. Denn: Am 16. August 1973 habe er, Barzel, den

Bundesvorstand der CDU über seine Tätigkeit bei Paul unterrichtet, wie auch ein Tonband ausweise. Dagegen Kohl vor dem Flick-Untersuchungsausschuß am 7. November 1984: Von einer Verbindung zwischen Flick, Paul und Barzel habe er 1973 nichts gewußt, er habe davon „wie alle anderen erfahren, vor einigen Wochen oder wann das war“. Der diskrete Hinweis auf eine mögliche Falschaussage des Kanzlers hat Barzel allerdings bisher nichts genützt; mit Ausnahme der Niedersachsen haben alle CDU-Landesverbände ihre Listenplätze bereits verteilt.

Zuwenig Kohl

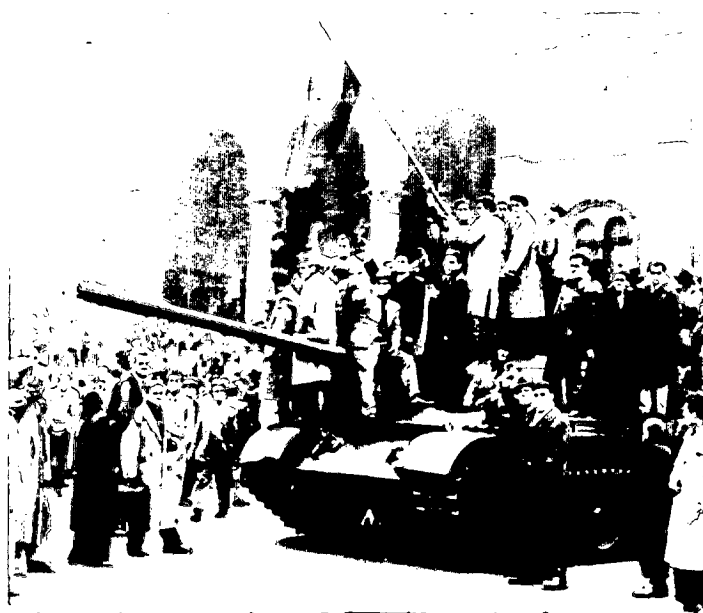
Die Bundesregierung will ein offiziell verbreitetes Geschichtsbild retuschieren.

„Kampf für ein besseres, freieres Leben“

In einer „gemeinsamen Erklärung aus Ost-Europa“ wenden sich 118 Mitglieder von Friedens- und Oppositionsgruppen aus Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und der DDR an die Weltöffentlichkeit. Anlaß für diesen bisher einmaligen Schritt von Dissidenten aus vier Ostblock-Staaten ist der 30. Jahrestag des Ungarn-Aufstandes am 23. Oktober 1956:

Am 30. Jahrestag der ungarischen Revolution Amöchten wir unsere Freunde in aller Welt aufrufen, sich mit uns dieses Ereignisses zu erinnern. Bei diesem Anlaß möchten wir gemeinsam unsere Entschlossenheit bekräftigen, in unseren Ländern für politische Demokratie und für einen auf den Prinzipien der Selbstbestimmung gegründeten Pluralismus einzutreten sowie für eine friedliche Überwindung der Teilung Europas und für eine demokratische Integration auf diesem Kontinent, die die Rechte aller Minderheiten einschließt. Wir betonen unsere gegenseitige Unterstützung in dem Kampf für ein besseres, würdigeres und freieres Leben in unseren Ländern wie auf der ganzen Welt. Dabei bilden die Erfahrungen der ungarischen Revolution von 1956 für uns ein bleibendes Erbe und eine Quelle der Inspiration.

Budapest, Prag, Warschau, Berlin, Oktober 1986



Aufständische Ungarn, erbeuteter Sowjetpanzer in Budapest

Ungarn

Iván Bába
Péter Bokros
Géza Buda
Sándor Csoóri
István Csurka
Gábor Demszky
Olga Diószegi
István Eörsi
György Gadó
Arpád Göncz
Csaba Gönczöl
Béla Gonda
Judit Gyenes
Aliz Haida
Miklós Haraszti
János Kenedi
Zsolt Keszthelyi
János Kis
Károly Kiszely
György Konrád

Ferenc Köszeg
György Krassó
Zsolt Krokovay
Gabriella Lengyel
Sándor Leszák
Fruzsina Magyar
Imre Mécs
Miklós Mészöly
Tamás Mikes
Tamás Molnár
András Nagy
Janó Nagy
Tibor Pákh
Róbert Pálinkás
Gyula Pertaki
György Petri
Sándor Rácz
Sándor Radnóti
László Rajk
László Rusai
Ottília Solt

Miklós Sulyok
Jenő Széll
Sándor Szilágyi
Pál Szalai
József Talata
Gáspár Miklós Tamás
Mihály Vajda
Judit Vásárhelyi
Miklós Vásárhelyi

Tschechoslowakei

Rudolf Battěk
Václav Benda
Ján Čarnogurský
Jiří Dienstbier
Miklós Duray
Jiří Gruntorád
Jiří Hájek
Václav Havel
Ladislav Hejdlánek
Eva Kanturková

Jan Kozlík
Miroslav Kusý
Ivan Lamper
Ladislav Lis
Václav Malý
Anna Marvanová

Martin Palouš
Jiří Ruml
Jaroslav Šabata
Anna Šabatová
Libuše Šilhanová
Milan Šimečka
František Stárek
Petr Uhl

DDR

Martin Böttger
Bärbel Bohley
Reiner Dietrich
Werner Fischer

Peter Grimm
Monika Haeger
Ralf Hirsch
Herbert Mißlitz
Lutz Nagorski
Gerd Poppe
Ulrike Poppe
Wolfgang Rüdendkäu
Sinico Schönfeld
Regina Templin
Wolfgang Templin
Mario Wetzky

Polen

Konrad Bieliński
Marian Brandys
Jacek Czaputowicz
Marek Edelman
Jacek Fedorowicz
Jan Andrzej Gorny
Janusz Grzelak

Zbigniew Janas
Jan Kietanowski
Wiktor Kulerski
W. Kunicki-Goldfinger
Zofia Kuratowska
Jacek Kuroń
Jan Józef Lipski
Jan Lityński
Barbara Malak
Wojciech Maziariski
Adam Michnik
Leszek Moczulski
Piotr Niemczyk
Zofia Romaszewska
Zbigniew Romaszewski
Krystyna Starczewska
Stefan Starczewski
Aniela Steinsbergowa
Klemens Szaniawski
Jacek Szymanderski
Henryk Wujec